

Inhalt

Einführung	5
------------------	---

1. Teil:

Das Problem eines christlichen «Proprium» der Ethik

<i>Edward Schillebeeckx</i> : Glaube und Moral	17
I. Ideengeschichtliche Überlegungen zum Verhältnis von Glaube und sittlicher Vernunft	18
II. Anthropologische Überlegungen zur Höhe, Breite und Tiefe mensch- lichen Heils: was ist Menschsein?	23
III. Glaube und Ethik – acht Thesen	27
IV. Literaturhinweise	44
<i>Josef Fuchs</i> : Autonome Moral und Glaubensethik	46
Zur Einführung	46
I. Das Problem: «humane» und «christliche» Sittenordnung	48
1. Die eine und die vielen Ethiken	48
2. Einige Ergebnisse	51
II. Sittliche Erfahrung	53
1. «Is» und «ought»	54
2. Sittliche Erfahrung im Glauben	55
3. «Philosophische Ethik»	57
III. Rationale Autonomie des Christen	60
1. Sittliche Rationalität	60
2. Sittliche Autonomie	63

IV. Die Evidenzfrage	68
1. De facto-Lösungen	68
2. De iure-Lösungen: zwei verschiedene Typen	69
<i>Thadusz Styczeń: Autonome Ethik mit einem christlichen «Proprium» als methodologisches Problem</i>	<i>75</i>
Zur Einführung	75
I. Überlegungen im Vorfeld des Problems einer autonomen Ethik	76
1. «Moral» oder «Ethik»?	77
2. «Autonom» – was heißt das?	79
II. Überlegungen zum Problem einer autonomen Ethik.....	85
1. Das sittlich Gesollte und die autonome Ethik	87
2. Das sittlich Richtige und die autonome Ethik	92
3. Gibt es ein Proprium in bezug auf das sittlich Gesollte?	95
4. Die ethische Soteriologie und das christliche Proprium	98

2. Teil:

Hermeneutische und analytische Methoden in der Theologischen Ethik

<i>Klaus Demmer: Hermeneutische Probleme der Fundamentalmoral</i>	<i>101</i>
Zur Einführung	101
I. Die leitenden Anliegen philosophischer Hermeneutik	102
1. Rückfrage auf die Bedingungen des Verstehens	102
2. Rückfrage auf die Bedingungen sittlichen Handelns	105
II. Die leitenden Anliegen theologischer Hermeneutik	110
1. Geschichtliche Verschmelzung von Glaube und Verstehen.....	110
2. Rückfrage auf die Bedingungen sittlichen Handelns aus dem Glauben	113
<i>Rudolf Ginters: Analytische Ansätze in der Ethik.....</i>	<i>120</i>
Zur Einführung	120
I. Das allen analytischen Ethikern Gemeinsame	122
1. Bemühen um größtmögliche Klarheit.....	122
2. Unterscheidung zwischen Fragen der Geltung und Fragen der Genese sittlicher Urteile	124
3. Unterscheidung der verschiedenen Elemente eines inhaltlichen sittlichen Urteils	125
4. Unterscheidung verschiedener Funktionen der moralischen Sprache	128
5. Unterscheidung zwischen Ethik und Meta-Ethik	130

II. Grundlegende Unterschiede in den Positionen der einzelnen analytischen Ethiker	130
1. Unterschiede hinsichtlich ihrer Normierungstheorien	130
2. Unterschiede hinsichtlich ihrer meta-ethischen Theorien	132
III. Literaturangaben zu einigen der genannten Ethiker	134

3. Teil:

Praktische Vernunft und Normbegründung

<i>Oswald Schwemmer</i> : Rationalität und Moral. Thesen zu den Begründungsversuchen moralischer Normen in der gegenwärtigen praktischen Philosophie	135
<i>Oswald Schwemmer</i> : Praktische Vernunft und Normbegründung. Grundprobleme beim Aufbau einer Theorie praktischer Begründungen ...	138
I. Das Problem praktische Begründungen.....	138
II. Die methodische Konstruktion praktischer Begründungsprinzipien .	140
1. Formale Konstruktion	140
2. Methodische Begründung	148
III. Die pragmatische Begründung praktischer Begründungsprinzipien..	151
IV. Die materiale Anwendung der praktischen Begründungsprinzipien ..	152

4. Teil:

Empirische Forschung und Theologische Ethik

<i>Wilhelm Korff</i> : Die ethische und theologische Relevanz der Humanwissenschaften	157
I. Das Zuordnungsverhältnis von Ethik und Humanwissenschaften im Begründungskontext theologischer Anthropologie	158
II. Ethik – Praxis – Empirie	165
III. Kombinatorische Theoriebildungen als Wegweiser zu einem neuen Typus empiriebezogener Ethik	172
1. Kombinatorik im Ausgang der evolutiven Dimension	173
2. Kombinatorik im Ausgang der sozio-ökonomischen Dimension .	176
3. Kombinatorik im Ausgang der psycho-sozialen Dimension	178
IV. Leitlinien auf dem Weg zu einer umfassenden ethischen Theorie	181